

Montag 1.9.2014 20.00 Uhr Clarakirche

## Kunst der Fuge Alexander Schmid, Thomas Schmid, Orgeln & Cembali

nach dem Autograph

Moritz Fiechter (1979 – 2013) im Gedenken

„Wie kann man die ganze Kunst der Fuge spielen und mit der unvollendeten Fuge das Konzert beschliessen, die plötzlich abreisst ...“

Sprecher: Kurt Wegmüller

Contrapunctus 14 Cembalo

Contrapunctus 1 Chororgel

Contrapunctus 2 Chororgel

Contrapunctus 2 Cembalo

Contrapunctus 4 Chororgel

Contrapunctus 5 Cembalo

Contrapunctus 6 Cembalo (nach der Druckfassung)

Contrapunctus 7 Cembalo

Contrapunctus 8 Hauptorgel

Canon (9) in hypodiapason Cembalo

Contrapunctus 10 Cembalo

Contrapunctus 11 Hauptorgel

Canon (12) in hypodiatesseron, al roverscio e per augmentationem, perpetuus Hauptorgel

Contrapunctus 13 rectus

Fuge 14,2

Fuge 14,1

Contrapunctus 13 versus

(Spiegelfugen 13 und 14 an beiden Cembali)

Contrapunctus 14 (in der Rekonstruktion nach Zoltán Göncz anhand der Permutationsmatrix) Hauptorgel

### Instrumente:

2-man Cembalo nach Mietke gebaut von Andrea Restelli Milano, 2010 aus dem Nachlass Fiechter - Stimmung Barnes-Bach  
1-man. Cembalo von Bernhard Fleig Basel der Kirche St. Michael, Basel

Chororgel der Fa. Graf, Sursee, 1975, III/11 - Stimmung Lambert-Chaumont (modifiziert mitteltönig)

Hauptorgel der Fa. Metzler, Dietikon, 1993, III/40 - Stimmung modifiziert Valotti (Metzler)

### Zum CP 14:

Nachdem in der letzten Fuge das B-A-C-H-Thema eingeführt und mit den beiden anderen Themen kombiniert wurde, bricht die Druckausgabe ab. Sie enthält in der Handschrift von Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel Bach die Anmerkung: „Über dieser Fuge, wo der Name BACH im Contrasubject angebracht worden, ist der Verfasser gestorben.“ Bachs Schüler Johann Friedrich Agricola schreibt dazu 1754 im Nekrolog (und bezeichnet wohl die einzelnen Abschnitte des Schlusssatzes als ‚Fugen‘):

„Dies ist das letzte Werk des Verfassers, welches alle Arten der Contrapuncte und Canonen, über einen einzigen Hauptsatz enthält. Seine letzte Krankheit hat ihn verhindert, seinem Entwurfe nach, die vorletzte Fuge völlig zu Ende zu bringen, und die letzte, welche 4 Themata enthalten, und nachgehends in allen Stimmen Note für Note umgekehrt werden sollte, auszuarbeiten.“



## Alexander Schmid

Geboren in Augsburg/D, begann 1979 mit ersten Klavierschritten. Von 1991 bis 1996 studierte er Kirchenmusik am Leopold Mozart Konservatorium in Augsburg. Ab 1997 bis 2001 studierte er im Rahmen eines Aufbaustudiums für Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis Orgel bei J.-Cl. Zehnder und Choral bei Luca Ricossa. Seit Oktober 1999 ist er Kirchenmusiker an der St. Clarakirche in Basel. Seit August 2011 ist er Chorleiter in St. Peter & Paul, Allschwil.

Für den Kirchenmusikverband BS/BL ist er als Kantonaldirigent Ansprechpartner für die Belange der KirchenmusikerInnen. Seit Sommer 2003 ist er Delegierter des Kirchenmusikverbandes des Bistums Basel.



## Thomas Schmid

Geboren in Kreuzlingen; erhielt seinen ersten Musikunterricht in Konstanz. Studium der Orgel an der Scola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder. Tätigkeit als Organist und Musiklehrer in Muttenz. Konzerte mit verschiedenen Ensembles führten ihn nach ganz Europa.

Als Spezialist für historische Aufführungspraxis leitete Thomas Schmid u.a. Interpretationskurse in Spanien.